Spanien.

Bilbao, 22. November. Die Kunde von dem Untergange eines Vergnügungsdampfers der Canarischen Inseln in der Nähe von Las Palmas ist per Kabel von dort hier eingetroffen. Etwa 20 Personen, welche sich in dem sonnigen Klima der Canarischen Inseln als Kurgäste aufhielten, sollen bei der Katastrophe ums Leben gekommen sein.

Belgien.

Brüssel, 22. Nov. In allen vlämischen Gemeinden wird der Anschlag des Komites für die Waterloofeier verbreitet; er erinnert an die vielen Millionen Kriegskontributionen an Frankreich, an die verheerenden Invasionen Frankreichs und die jahrelangen Okkupationen des vlämischen Landes durch Frankreich, er protestiert in patriotischer Sprache gegen die neulichen Reden einer Versammlung von Belgiern in Paris und ruft in feurigen Worten die Vlamen zum energischen Widerstand gegen die Usurpationsgelüste Frankreichs auf, dessen Kammern 200 000 Frcs. jährlich an Geheimfonds für französische Propaganda in Belgien bewilligt. Zwei Brüsseler Advokaten sind unterzeichnet.

Niederlande.

* Die zur Einsetzung der Regentschaft in den **Niederlanden** erforderlichen Formalitäten sind letzten Donnerstag beendet worden. Die Königin hat vor der Volksvertretung den Eid als Regentin geleistet. Eine Depesche besagt Folgendes: Die Königin-Regentin erklärt in einer Proklamation, sie sei sich des ganzen Gewichts der schweren Aufgabe, welche sie in ernsten Tagen aus Liebe zum Volke, nach dem einstimmigen Willen der Volksvertreter übernommen habe, wohl bewußt. Indem sie Kraft und Weisheit von Gott erbitte, rechne sie auf die Unterstützung des treuen Volkes. Der König habe ihr immer ein erhabenes Beispiel von hingebender Thätigkeit im Interesse des Landes gegeben, welche das Haus Oranien stets ausgezeichnet habe. Sie halte es für ihre Pflicht, diesem Beispiele zu folgen. Möge Gott die Leiden des Königs mildern und die Niederlande in seinen heiligen Schutz nehmen.

Großbritanien.

London, 22. November. Die Morgenblätter veröffentlichten eine Mitteilung des Gesandten der Republik Uruguay, in welcher derselbe erklärt, der Präsident der Republik habe ihn beauftragt, die Anzeige zu machen, daß Uruguay fortfahren werde, die Zinsen und die Amortisationsquoten seiner Anleihen zu bezahlen.

Sansibar, 22. Nov. Die beiden Mörder des während des Aufstandes in Kilwa getöteten Beamten der Ostafrikanischen Gesellschaft (Krieger und Hessel) wurden in Kilwa ermittelt und hingerichtet.

Nordamerika.

New-York, 22. Nov. Nach der letzten Nachricht rückten die Sioux Indianer über Pine Ridge vor. Nach dem New-Yorker Journal „Sun" beträgt die Anzahl der indischen Krieger 1500, die Anzahl der Unionstruppen und der Grenzpolizei übersteigt nicht 500 Mann.

Verschiedenes.

* **Ein Jahnmuseum.** Man schreibt aus Freiburg: Die Erbauung einer Turn- und Ruhmeshalle an der Begräbnisstätte des Turnvaters Jahn, sowie die Errichtung eines Jahnmuseums darf als gesichert gelten. Wie bekannt, sind bereits in den Kreisen und Gauen der deutschen Turnerschaft für diesen Zweck 5000 Mk. gesammelt worden und außer andern noch nicht geschlossenen Sammlungen ergab eine solche hier gegen 2000 Mk. Für das zu errichtende Jahn-Museum sind bereits eine Anzahl wertvoller Zuwendungen gestiftet, u. a. mehrere Originalbriefe Jahns.

* **Jüterbog.** In Jüterbog haben Schulknaben den Versuch gemacht, die Schule in Brand zu stecken. Die Brandstifter waren durch ein Fenster eingestiegen, hatten in sämtlichen Klassen die Kathder und Schränke erbrochen, die darin befindlichen Bücher, Schreibhefte und sonstigen Sachen herausgerissen, in jeder Klasse auf einen Haufen geworfen und dann denselben angezündet. Zum Glück wurde das Feuer bald gelöscht, doch ist durch dasselbe eine wertvoile Naturaliensammlung zerstört. Als die Thäter warden zwei die Schule besuchende Knaben im Alter von 10—12 Jahren ermittelt, welche das Schulgebäude niederbrennen wollten, weil sie glaubten dann längere Zeit Ferien zu haben.

* **Karlsruhe.** Vor dem Hause in der Zähringerstraße, in welchem die sog. Heilsarmee ihr Wesen treibt, gab es letzte Woche einen großen Auflauf, da der Vater eines Mädchens von auswärts hierher gekommen war, um seine Tochter gewaltsam den Armen dieser sonderbaren Heiligen zu entreißen. Dieselben hatten nämlich an dem kaum der Schule entlassenen Mädchen ihr Bekehrungswerk insofern mit Erfolg betrieben, als das dumme Ding thatsächlich auf den Leim ging und in die „Armee" eintrat. Sie schrieb an ihren Vater, der zwar hier ansässig, aber meistens auswärts beschäftigt ist, damit er ihr Geld schicke zur Anschaffung einer Uniform, da sie als Offizierin nach auswärts geschickt werden sollte. Doch der Vater war mit dem Avancement seiner Tochter nicht einverstanden; er eilte hierher und suchte die Hilfe der Polizei. Als diese sich ablehnend verhielt, holte er selbst seine Tochter aus dem Hause der Heilsarmee.

* **Oberammergau.** Vom Passionsspiel wird den „M. N. N." berichtet: Am Mittwoch früh wurde unter Gendarmeriebegleitung mittels Postomnibus die Summe von 300 000 Mk. von Oberau nach Oberammergau überführt. Der Empfang des Geldes glich einem Volksfeste. Alle Wirtschaften waren besetzt und reges Leben herrschte darin. Verschiedene sehr trübe Aeußerungen wurden freilich auch unter den Darstellern der Passion ausgetauscht. Der Gerichtsvollzieher von Garmisch war anwesend und in vollster Thätigkeit, auf gewisse Beträge Beschlag zu legen. Der Abzug von Seite der Gemeinde für Steuern 2c. stimmte ebenfalls sehr trübe. Die Auszahlung dauerte bis heute. Bei der Auszahlung erhielten: Christus (Mayer) 2000 Mk., Kaiphas (Bürgermeister Lang) 1300 Mk., Maria (Rosa Lang) 1300 Mk., je ein Mitglied der Musikgesellschaft 1200 Mk.

* **Eine Bettler-Zeitung.** Wie aus London geschrieben wird, geht ein journalistisches Genie mit der Absicht um, die Interessen der Bettlerwelt in einem eigenen Journale nach Pariser Vorbild zu fördern. Die Pariser Bettler-Zeitung enthält bekanntlich Leitartikel, welche die erfolgreichste Methode des Geschäftes behandeln, und Geschäfts-Annoncen. Das Blatt kostet 20 Centimes für die Nummer und findet viele Abonnenten. In England wäre dem Unternehmer großer Erfolg sicher, namentlich, wenn er sich auf die Verschleierungen der hochfeinen Bettelkunst verstünde, über welche Bände von Romanen geschrieben wurden.

Der Tomery-Schnitt bei Spalierreben. Die Bekleidung der Südwände unserer Häuser mit Reben findet bis jetzt nicht diejenige Beachtung, welche sie vom Standpunkt der landschaftlichen Verschönerung und vom Standpunkt des Nutzens verdient. Sogar in Gegenden, wo im Freien keine Traube reift, kann man an Südwänden der Häuser einen reichen Ertrag von reifen Trauben ernten, wenn man frühreifende, für den Boden geeignete, Sorten anpflanzt.

Nicht gleichgültig ist es, welche Kulturart, welchen Schnitt man diesen Spalierreben zur Berkleidung der Häuserfronten giebt. Zu den geeignetsten Formen gehört der Tomeryschnitt. Näheres darüber werden wir in einem späteren Artikel bringen. Für heute nur ein Beispiel, welche Erträge durch solche Rebenspaliere an Häusern erzielt werden können. An der Kammerz des Herrn Oberamtsarzt Lohrmann in Backnang sind heuer von 3 Weinstöcken im Alter von 4 Jahren 260 Trauben geerntet worden, und zwar von einem weißen Malvasier 150 Stück, von einer Zibebe 80 und vom 3. Stock 30 Trauben. (Landw. Wochenbl.)

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Mergentheim, 20. Nov. Dem gestern hier stattgehabten Schafmarkt waren ca. 5700 Stück Schafe beigetrieben. Bei nicht sehr regem Verkehr wurden an 4000 Jährlinge 46—60 M., Hämmel 50—62 M., Brackschafe 26 bis 34 M. je pro Paar verkauft

Fruchtpreise

Winnenden den 20. November 1890.

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	9 M. 78 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	7 M. 13 Pf.	7 M. 09 Pf.	7 M. — Pf
Haber	7 M. 26 Pf.	7 M. 17 Pf.	7 M. 03 Pf.

	Höchster Preis.	Niederster Preis.
Dinkel	7 M. 30 Pf.	6 M. 90 Pf.
Haber	7 M. 50 Pf.	7 M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf., Roggen 2 M. 60 Pf. Ackerbohnen 2 M. 70 Pf., Erbsen 3 M. — Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 30 Pf., Kartoffeln 1 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 22 Nov.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	11—14
Dollars in Gold	4	16—19
Engl. Sovereigns	20	32—37

Evangelischer Gottesdienst in Backnang

am Dienstag den 25. Nov.., vormittags 10 Uhr Beichtstunde: Herr Helfer Leitz.

Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde i. Vereinshaus

Gestorben.

Schelling, C. F., Revierförster a. D., Reutlingen. Gröber, C., Fabrikant, Neufra. Kempter, C. G., Kfm., Leonberg. Buschle, B., Priv., Stuttgart. Baß, Ph., Gerichtsnotar a. D., Stuttgart.

Ein weiblicher Geheimpolizist.

Original-Erzählung von **Walter Onslow.**

(Fortsetzung.)

„Julia," sagte er, „rufe das Mädchen unter irgend einem Vorwand herein."

„Warum?"

„Ich wünsche mich zu vergewissern, daß du nicht hintergangen wirst."

„Aber woher denn plötzlich dieses Mißtrauen? Du kümmerst dich doch sonst auch nicht um meine Leute."

Ein vielsagender Blick traf sie aus seinen Augen; sie schien plötzlich zu verstehen, denn sie erhob sich und rief nach Lucie.

Das Mädchen trat ins Zimmer; sie schaute so harmlos und unschuldig in die Welt, daß es kein Wunder war, wenn sie ihrer Herrin volles Vertrauen einflößte.

Julia gab Lucie auf französisch einen Befehl, der sie für eine Weile im Zimmer aufhielt.

„Aber, Julia, wo hast du denn dies Mädchen her?" fragte Robertson in lautem Tone und auf englisch. „Das ist ja eine zweideutige Person, die jedermann auf der Straße kennt und die unter polizeilicher Aufsicht steht."

Bei dieser schrecklichen und etwas gewagten Behauptung ruhten seine stechenden Augen durchbohrend auf dem Mädchen. Nicht die geringste Veränderung in ihren Zügen ließ annehmen, daß sie die häßliche Anklage Robertsons verstanden habe. Sie hätte nicht ruhiger und gleichgültiger dreinschauen können, wenn sie taubstumm gewesen wäre.

Dagegen rief Julia entrüstet aus:

„Was fällt dir denn ein? Eine solche Behauptung aufzustellen!"

„Was mir einfällt? Daß ich einen Schutzmann rufen werde, um die Betrügerin, die sich hier als ein anständiges Mädchen eingeführt hat, verhaften zu lassen".

Noch immer blieb des Mädchens Gesicht ruhig wie zuvor, während sie in einer Schublade nach dem von Julia Gewünschten suchte.

Julia entließ sie, indem sie ihr ein paar freundliche Worte sagte.

„Nochmals, was soll das?" wandte sie sich dann an Robertson, nachdem Lucie aus dem Zimmer gegangen war.

„Ich wollte sie auf die Probe stellen."

„Ach so! Und das Resultat?"

„Ich bin überzeugt, daß sie kein Wort englisch versteht; sie würde bei einer solcher Anklage mindestens mit den Wimpern gezuckt haben, wenn sie mich verstanden hätte."

Wenn Robertson das Mädchen auf gut englisch zu sich hätte sprechen hören, was er wohl gesagt hätte? —

„Das sollte wohl schlau sein, mein Bester?" murmelte die Zofe; „ich war darauf vorbereitet und bin froh, daß du mich auf die Probe stelltest; um so leichter habe ich es jetzt, dich zu fangen."

Julia Harrington kehrte zu ihrem Anfangsthema zurück, zu dem Gelde, welches sie haben wollte.

„Würde denn dein Kompagnon dir nicht einen Wechsel auf einige Tausend ausstellen?" fragte sie.

„Du vergißt, daß ich in letzter Zeit schon so viel Geld aus dem Geschäft gezogen habe, daß ich ohnehin jeden Tag fürchten muß, Mortons Mißtrauen zu erregen. Einige Tausend mehr könnten die Katastrophe, welche ich fürchte, herbeiführen."

„Ist mir alles gleich, Georg. Ich sage dir nur, ich muß noch diese Woche 5000 Dollar haben; mache es wie du willst."

„Es thut mir leid, Julia, ich kann sie dir nicht schaffen."

Da beugte sie sich zu ihm vor und fast zischend kam es von ihren Lippen:

„Warum verfälscht du keines der Papiere? Was soll das Zögern?"

„Das wäre eine verhängisvolle That!" rief er aus, während tötliche Blässe sein Antlitz bedeckte.

„Aber ich könnte eine der Obligationen verkaufen — ohne Gefahr."

„Nein, nein, führe mich nicht in Versuchung, wir wären beide verloren; meine Pläne sind noch nicht reif. Erst dann kann ich die Papiere zu Geld machen, ohne daß der Verdacht auf mich fiele —"

„Ich weiß, wie es schon jetzt zu machen ist, Georg, ohne daß die geringste Gefahr uns droht," wiederholte Julia.

„Nochmals, führe mich nicht in Versuchung, es wäre uns beiden zum Unheil."

„Dann müssen unsere Wege sich trennen. Tausende sind mir geboten, wenn ich dich verlasse."

„O Julia, du treibst mich zum Aeußersten!" rief er leidenschaftlich aus, indem er das schöne Weib mit heißen Blicken verzehrte.

„Nein, du treibst mich zum Aeußersten, wenn du mir das Geld nicht schaffst! Also, willst du auf meinen Plan eingehen oder nicht? Ich kenne einen Mann, der um ein paar Tausend Dollar sich getraut, einige der Obligationen in bar Geld umzusetzen."

„Um dann in die Hände der Polizei zu geraten," meinte Robertson ironisch.

„Gewiß," gab sie lakonisch zur Antwort.

„Ich weiß nicht, wo du hinauswillst."

„Es kann uns ja nichts besseres passieren, als daß er mit der Polizei zu thun bekommt. Der Mann schwört dann, daß er die Obligationen von Henry Wilbert gekauft hat. Wir müssen es so einrichten, womöglich, daß er einige Male mit Wilbert gesehen wird, was durch Zeugen bestätigt werden könnte und des betreffenden Mannes Glaubwürdigkeit erhöhen würde."

„Wenn uns aber der Mann, den du meinst, schließlich im Stiche läßt?"

„Das ist hier nicht zu befürchten; ich stehe für ihn, Georg, es ist mein Bruder."

„Gut denn," sagte Robertson nach einigem Zögern.

„Ich werde es also einrichten, daß du mit meinem Bruder eine Unterredung haben kannst, aber nicht hier bei mir, es ist besser wo anders, am dritten Ort — man kann nie wissen — du wirst sehen, daß er unsere Sache geschickt führen wird; er ist ein gewitzter Bursche und kein Neuling," sagte sie.

Dann näherte sie sich Robertson und küßte ihn liebevoll; hatte sie einmal durchgesetzt, was sie wollte, dann war sie von bezaubernder Liebenswürdigkeit. Sie verstand es den ohnehin schon von Leidenschaft Verblendeten immer von neuem an sich zu fesseln.

Die beiden hatten ihren Plan aufs schlauste ausgeheckt; hätten sie aber das triumphierende Lächeln auf dem Gesicht des Kammerkätzchens sehen können, als sie in einem Nebenzimmer sich vom Schlüsselloch entfernte, vielleicht würde ihre Zuversicht in das Gelingen des Planes etwas ins Schwanken gekommen sein.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 141 Donnerstag den 27. November 1890. **59. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. Oberamtsbezirk, für welchen das Genossenschaftsregister geführt wird.	Datum des Eintrags.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Bemerkungen.
K. Amtsgericht Backnang.	25. Novbr. 1890.	Darlehenskassenverein **Großaspach,** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Statut vom 14. Nov. 1890. Großaspach, ohne Zweigniederlassung.	Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetrieb nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im „Murrthalboten." Der Vorstand besteht aus: Karl Bärlin, Schultheiß, Ernst Fürst, Kaufmann, Friedrich Michelfelder, Lammwirt, Ludwig Fischer, Schullehrer, Erhard Trefz, Oekonom, sämtlich in Großaspach. Rechtsverbindliche Willenserklärung u. Zeichnung für den Verein erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder des Vorstands. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. Bei Anlehen von Hundert Mark und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts auf Zimmer Nr 1 Jedem gestattet.	Z. B. Oberamtsrichter Wider.

Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1891.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebes der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragendere Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in Setz- und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb 2c. Preise von 25 bis 100 M., im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, beziehungsweise eine nähere, unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. März k. J. an die Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1885 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1891 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, den 15. November 1890.

v. Ow.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des

Bauers J. Georg Läpple in Rietenau

wurde heute am 24. November 1890, nachmittags 3¾ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotar Staudenmayer in Backnang ist zum Konkursverwalter, zu dessen Stellvertreter Notariats-Assistent Haag daselbst ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Dezember 1890 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 30. Dezember 1890, vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Dezember 1890 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts:
Lohmüller.

Oberamtssparkasse Backnang.

Zinszahlung an die Einleger.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten werden die Sparkassen-Einleger benachrichtigt, daß sie ihre auf den letzten Dezember d. J. verfallenden Zinse

in der Zeit vom 8.—13. und vom 15.—20. Dezember d. J. jeden Tag von vormittags 8—11½ Uhr und nachmittags von 2—4½ Uhr

auf der Kanzlei der Kasse unter Vorzeigung des Sparbuchs **persönlich** oder **durch Bevollmächtigte**, welch letztere aber **ausnahmsweis schriftliche Vollmacht** vorzuweisen haben, in Empfang nehmen können.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 20. Dezember Zinse nicht mehr ausbezahlt werden, auch sämtliche Einleger, selbst diejenigen, welche den Höchstbetrag der Einlage von 1000 M. gemacht haben, die Zinse stehen lassen können, welche sodann vom 1. Januar 1891 an gleich der Einlage verzinst werden.

Ueber die Dauer der Weihnachtsfeiertage, 24—31. d. Mts. je einschließlich bleibt die Kasse geschlossen.

Die Herren Ortsvorsteher und Ortssparpfleger werden ersucht, diese Bekanntmachung gef. zur Kenntnis der Ortsangehörigen bringen zu lassen.

Den 25. Nov. 1890.

Oberamtssparkasse:
Kugler.

Backnang.

Bekanntmachung, betr. die Volkszählung.

Am 1. Dezember d. J. findet im ganzen deutschen Reiche wieder eine Volkszählung statt, und ist zu diesem Zweck der Stadtbezirk Backnang in 25 Zählbezirke eingeteilt, auch für diese je ein Zähler bestimmt worden, und findet durch die Zähler die Austeilung der für jede Haushaltung bestimmten Zählungslisten vom 28. bis 30. Novbr. d. J. statt. Unter Haushaltung sind die zu einer wohn- und hauswirtschaftlichen Gemeinschaft vereinigten Personen zu verstehen, einer Haushaltung gleich zu behandeln und in besondere Zählungslisten einzutragen sind, einzeln lebende Personen, welche eine besondere Wohnung inne haben und eigene Hauswirtschaft führen, während andere alleinstehende Personen wie Schlafgänger u. s. w. in der Liste derjenigen Haushaltung aufgenommen werden, wo sie wohnen. Die Haushaltungsvorstände und die ihnen gleichzuachtenden Personen haben am Vormittag des 1. Dezember die Zählformulare auszufüllen und die Richtigkeit der darin gemachten Angaben durch Unterschrift zu bescheinigen, worauf am Nachmittag des 1. Dezember die Abholung der Listen durch die Zähler beginnt, welche jede Liste einer Durchsicht unterwerfen und etwaige Mängel berichtigen lassen oder selbst richtig stellen. Die Gastwirte werden besonders aufgefordert, die vom 30. November auf den 1. Dezember bei ihnen übernachtenden Gäste rechtzeitig um Auskunft über ihre Personalien zu ersuchen, überhaupt erwartet man, daß alle Beteiligten die erforderlichen Angaben genau und vollständig machen, den Zählern ihre Aufgabe durch entgegenkommendes Benehmen erleichtern und die Ausführung der Zählung unterstützen.

Den 25. Nov. 1890.

Die Zählungs-Kommission.
Vorsitzender: Stadtschultheiß Gock.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

die Redaktion.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Wegen Wegzug von hier verkaufe ich mein Wohnhaus, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Küche, 2 gegipsten Kammern, Bühnekammer und Stall, wozu ich Liebhaber einlade.

Wilhelm Mangold, Rotgerber.

Murrhardt.

Ein Pferd,

Schimmelwallach, zum schweren Zug tauglich; eine

Dreschmaschine,

noch neu, auch zum Göppelbetrieb geeignet, sowie

2 Putzmühlen und eine Rübenmühle

verkauft **A. Würth** z. Ziegelhütte.

Backnang.

Ein sehr schönes, 8 Wochen altes

Farrenkalb

hat zu verkaufen

Jakob Mögle, Schafhalter.

Einödt.

Ein über die Hälfte trächtiges

Schwein

hat zu verkaufen

Adam Krauter.

Ziehung 14. Januar 1891,

Gruis'sches Augenwasser!

General-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a/N.**

Seit 1785 **bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.**

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser" und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: **das Glas 70 Pf.** mit Gebrauchsanweisung.

Bildniss des ursprünglichen Erfinders.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Zu haben in beiden Apotheken.

2 solide

Schlafgänger

werden gesucht Gartenstraße Nro. 57.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 27. November** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte zu **Metzger Schweizer** hier freundlich ein.

Der Bräutigam: **Karl Bauer.**
Die Braut: **Marie Weiß.**

Gustav Stelzer,

Schuhwarenfabrik Backnang

Prämiert: Stuttgart Württ. Landesgewerbe-Ausstellung 1881
(Bronze-Medaille)
empfiehlt

Schuhwaren

in Leder und Filz

in anerkannt guten Qualitäten bei billigsten Preisen.

Von Donnerstag den 27. November an:
nur auf einige Tage in Backnang

im Gasthaus z. Engel

Großer

reeller Ausverkauf.

Von folgenden Waren habe ich ein zu großes Lager und will diesen Vorrat unbedingt ausverkaufen. Daher biete ich den geehrten Frauen eine außergewöhnliche Gelegenheit,

spottbillig

einzukaufen — 2 Tausend Meter reinleinene **Spitzen** jeder Breite, 6 Meter 20 Pf. 1 Tausend Meter **Tüllspitzen**, per Meter von 20 Pf. an, 2 Tausend Meter **Wollspitzen** und **Stickereien** von 10 Pf. an, 500 Dutzend **seidene Tücher** von 40 Pf. an, 100 Dutzend **Damenkragen** durch die Bank 1 Stück 10 Pf., 500 Dutzend bunte **Damenstehkrausen** 6 Stück 10 Pf., eine große Partie **Frauen- und Kinderschürzen** zu jedem Preis, **Herrenschal**, neu, pr. Stück 25 Pf.

Taillen & Blousen von 1 M. 50 Pf. an;

Vorhangstoffe englische, noch nie dagewesene, per Meter von 25 Pf. an.

Eine Partie **Unterhosen**, etwas fehlerhaft, zu jedem Preis.

Jägerhemden von 1 M. 50 Pf. an.

Eine Partie **Greizer reinwollene Kleiderstoffe**, das „Neueste", zu jedem Preis.

Geehrte Damen!

Für Reellität meiner Waren bürgt mein langjähriges Hieherkommen und bitte um recht zahlreichen Besuch. Achtungsvoll

Traugott Barth aus Greiz,
nur auf einige Tage im Gasthaus **z. Engel.**

Apoth. Rich. Brandt's

Schweizerpillen

seit über 10 Jahren von Professoren, prakt. Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr. **R. Virchow**, Berlin, **v. Gietl**, München (†), **Reclam**, Leipzig (†), **v. Nussbaum**, München, **Hertz**, Amsterdam, **v. Korczynski**, Krakau, **Brandt**, Klausenburg, Prof. Dr. **v. Frerichs**, Berlin (†), **v. Scanzoni**, Würzburg, **C. Witt**, Copenhagen, **Zdekauer**, St. Petersburg, **Soederstädt**, Kasan, **Lambl**, Warschau, **Forster**, Birmingham,

bei Störungen in den Unterleibsorganen,

Hämorrhoidalbeschwerden, Leberleiden, trägem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: **Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit** etc. Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den **scharf wirkenden** Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur **ächte Apotheker Richard** Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.—) verlangt und dabei genau auf die oben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche gesetzlich geschützte Marke (Etikette) **mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und den Namenszug Rchd. Brandt** achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen" gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der oben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Bestandtheile der ächten Schweizerpillen sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Backnang.

Louis Vogt

empfiehlt für die jetzige Saison sämtliche **Neuheiten** in

Woll-Waren

als

Chenilliencharpes
Chenillientücher
Eis- & Perlwolltücher
Seidene Manteltücher in allen Farben
Filz- & Velourröcke
Abgepaßte Unterröcke
Normalhemden
Handschuhe aller Art
Schälchen & Stößer
Kinder- & Nebelkappen
Kinderkittel
Tragkleidchen
Gehäkelte Kinderkleidchen & Röckchen
Kinderkaputzen
Kopfhüllen für Damen

in allen vorkommenden Nüancen, sämtliches in schöner Auswahl und zu billigen Preisen.

Louis Vogt

~~empfiehlt~~

Jagdwesten
Unterwämser
Wollene Hemden
„ Unterleibchen
„ Unterhosen
Weiße Hemden
Baumwollflanellhemden
Kragen, Manschetten u. Cravatten

alles in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen.

Backnang.

Bestes amerikanisches

Erdöl

empfiehlt

Hermann Schlehner.

Hautausschläge u. Flechten,

Gicht u. rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nr. 2, bösartige Knochengeschwüre u. dergl. durch Nr. 1, Salzfluß, offene Füße und Wunden aller Art durch Nr. 3 des seit Jahren erprobten u. bewährten **Schrader'schen Indian-Pflasters.** Paq. 3 Mk. Apoth. **G. Schoder**, J. Schrader's Nachf. Feuerbach-Stuttgart. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttg. Hirschapotheke.

Broschüre in allen Depots gratis.

In **Backnang** bei Apoth. **Veil** (Untere Apoth.), sowie in den Apoth. v. **Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.** (5)

Gefunden

eine **Aescherhaut.** Gegen Einrückungsgebühr abzuholen bei

Emil Wilhelm.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Viktualien-Preise
vom 26. November. 1890.

1 Kilo weißes Brot	28	₰
4 Kilo schwarz Brot	85	„
500 Gramm Rindfleisch	65	₰
„ „ Kalbfleisch	70	„
„ „ Schweinefleisch	70	„
„ „ Kuhfleisch	50—55	„
„ „ Schweineschmalz	80	„
„ „ Butter	80—90	„
2 Stück Eier	12—13	„
Milchschwein, 1 Paar	22—26	M
Stroh pr. Ztr.	1 M 30—40	₰
Heu	1 M 50—60	„

Neueste Nachrichten.

[illegible]burg, 25. Nov. Die heutige Hochflut richtete [illegible] hier [illegible] ein Erdbeben statt. In drei Sekunden zwei Stöße, die leichten Schaden anrichteten.

Karlsbad, 25. Nov. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. — Die Parterre-Räume von [illegible] an, gleichviel ob die Staatstruppen in der Defensive bleiben oder die Offensive ergreifen. Sechstausend Indianer verließen das reservierte Gebiet und ziehen westwärts [illegible]

Backnang.

Forchene Dielen,

4,0 resp. 4,50 m lang, 5 cm stark und möglichst breit, sucht in kleineren und größeren Partien im Auftrag zu kaufen.

Offerten hierauf oder auf geeignete **Stämme** sieht entgegen

A. Holch.

Ich habe einen großen Posten **wirklich** solide

Bukskins

in kräftiger, halbschwerer Ware übernommen und empfehle dieselben zu **wirklich außergewöhnlich billigen Preisen.**

Mustersendungen stehen jederzeit zu Diensten, so daß jedermann die Gelegenheit geboten ist, einen Vergleich zu ziehen.

W. Förstner,
Hall.

Robert Eisenmann, Schuhmacher

Kesselgasse **Backnang** Kesselgasse

empfiehlt für jetzige Verbrauchszeit sein Lager in

Winterschuhwaren

für **Herren, Frauen u. Kinder,** besetzte und und unbesetzte

Filzschuhe & Stiefel

mit Filz- und Ledersohlen.

Sämtliche Waren verkaufe zu ganz billigen Preisen und empfehle solche bestens.

Backnang.

Feinste weiß gewässerte

Stockfische

empfiehlt **C. Reutter** am Markt.

Backnang. Gute buchene

Bügelkohlen

sind wieder eingetroffen bei

A. Erb, Kupferschmied.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veraltete Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie **böse Finger, Wurm, böse Brust, erfrorene Glieder, Karbunkelgeschwür etc.** Benimmt **Hitze** und **Schmerzen.** Verhütet **wildes Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschm., Quetsch. Reißen, Gicht** tritt sofort Linderung ein.

Zu haben in **Backnang** bei **A. Roser obere Apotheke** à Schachtel 50 Pf.

Backnang.

Bäckergenossenschaft.

Donnerstag mittag 4 Uhr im **Löwen.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein **der Vorstand.**

Traube.

Visit-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Amtliche Nachrichten.

* Infolge der am Seminar zu Künzelsau vorgenommenen ersten Dienstprüfung ist u. a. Schulamtszöglingen zur Versehung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden:

Krayl, Adolf, von Oberroth.

* Zum Vorsitzenden für die im IV. Quartal 1890 stattfindenden **Schwurgerichtssitzungen** im Schwurgerichtssprengel Heilbronn ist der Landgerichtsdirektor Dr. Zimmerle von dort ernannt.

Beginn derselben 29. Dezbr. vormittags 9 Uhr.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 23. Novbr. Durch das heute erfolgte Ableben Seiner Majestät des Königs Wilhelm III. der Niederlande ist die Königliche Familie, mit welcher der Verewigte durch doppelte Bande der Schwägerschaft enge verbunden war, in tiefe Trauer versetzt worden.

* **Stuttgart.** St. St.-Anz. vom 26. Nov. haben S. K. Majestät den Freiherr v. Falkenstein, Generalleutenant, General à la suite Seiner Majestät des Königs und Kommandeur der 52. Infanterie-Brigade (2. Königlichen Württembergischen), bis zur Verwendung als Divisions-Kommandeur in das Kriegsministerium kommandiert, v. Pfaff, Generalmajor à la suite der Armee, von dem Kommando nach Preußen enthoben und zum Kommandeur der 51. Infanterie-Brigade (1. Königlich Württembergischen) ernannt, v. Neidhardt Major á la suite des Generalstabes und Militärbevollmächtigter in Berlin ist zum Oberstleutenant befördert und unter Belassung in seiner Stellung zum Flügeladjutanten ernannt worden.

* **Backnang.** Von seiner Lehrthätigkeit am Montag nachmittag 4 Uhr heimkehrend, verschied Collaborator Traub unerwartet rasch an Herzschlag. Seit Gründung der hiesigen Elementarklasse für die Latein- und Realschule im Jahre 1856 bekleidete dieser allgemein geachtete Lehrer, welcher schon seit Jahren die Söhne seiner früheren Schüler zum Unterricht erhielt, diese Stelle; seine alten Zöglinge, die hier in verschiedenem Lebensberuf stehen, haben für sein Grab eine Kranzspende ausersehen und werden ihm dem biederen Charakter, dem als einem echt deutschen Mann für sein weites Vaterland stets ein warmes Herz schlug, ein treues Andenken bewahren.

— Am Dienstag abend meldete sich der Winter ganz energisch mit Schneegestöber an, das heute zeitweise sich fortsetzt.

Stuttgart, 24. Novbr. Eine Vertrauensmännerversammlung der deutschen Partei tagte gestern im oberen Museum unter dem Vorsitz des Dr. v. Göz. Die Versammlung beriet, wie der „Schw. Merkur" berichtet, über Maßnahmen zur Verbreitung des Parteiorgans, Aenderungen der Parteisatzungen und Gründung weiterer Ortsvereine. Aus der Mitte der Versammlung erhob sich der Wunsch, es möchte auch die Verwaltungsreform behandelt und in der Frage der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher von Parteiwegen Stellung genommen werden. Das Ergebnis der Meinungsäußerungen war jedoch, daß die Lebenslänglichkeit nicht als eine Parteifrage, sondern lediglich als eine solche der Zweckmäßigkeit anzusehen und im Zusammenhang mit der ganzen Gemeindeverfassung zu betrachten sei. — Gestern vormittag hielt der Schw. Sängerbund seine Generalversammlung ab, in welcher u. a. Dr. Otto Elben und Prof. Dr. Faißt anwesend waren. Zahlreiche Verluste hat der Tod dem Bunde gebracht, u. a. starben Franz Lachner, Gustav Pfizer, Pfarrer Sprüngli, Herm. Langer. 1891 soll ein Gaufest und 1892 ein allgemeines Liederfest im Schwarzwaldkreise abgehalten werden. 1890 fanden zwei Gaufeste statt, in Aalen und Ravensburg, das 4. deutsche Sängerfest in Wien und das badische Sängerfest in Karlsruhe wurden durch Vertreter des Bundes besucht. Eine lange Debatte entwickelte sich über die Gesamtaufführungen auf den allgemeinen Liederfesten; schließlich wurde bestimmt, daß eine Kontrolle über die wettsingenden Vereine geübt werden soll, damit sich dieselben auch an den allgemeinen Aufführungen beteiligen. Bei dem nachfolgenden gemeinsamen Essen im Mozartsaale wurden Toaste auf Elben, Faißt, wie auch auf den Bund ausgebracht.

Stuttgart, 24. Novbr. Gestern wurde das neue „Arbeiterheim" in der Heusteigstraße eröffnet, ein in seinem Aeußeren sich sehr schmuck, man möchte sagen prunkvoll ausnehmendes Gebäude. Dieses neue „Arbeiterheim" ist mit Hilfe des Vereins für das Wohl der arbeitendenden Klassen aus dem ehemaligen Arbeiterbildungsverein hervorgegangen. Es enthält außer einem großen Festsaal, Restaurationsräumen ꝛc. auch Wohnzimmer mit 160 Betten, einfach aber nett eingerichtet, wo den Arbeitern Gelegenheit gegeben ist, für 5 Mark monatlich Unterkunft zu finden. 138 Betten sind jetzt schon besetzt. Auch sehr zweckmäßig eingerichtet für den Fortbildungsunterricht der Arbeiter bestimmte Räume sind vorhanden, ferner Lese- und Spielzimmer. Alle Räume sind elektrisch erleuchtet. Dem heutigen Einweihungsakt, welcher im großen Festsaal des Gebäudes vor sich ging, wohnten zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten bei. Auch der Minister des Innern v. Schmid war anwesend. Die Festrede hielt der Vorstand des Vereins für das Wohl der arbeitenden Klassen, Hofrat Ed. Pfeifer, welcher neben unserem Reichstagsabgeordneten Gustav Siegle u. a. einer der Hauptstifter des Arbeiterheims ist, welches seinen Zweck, das sittliche und materiele Wohl der Arbeiter zu fördern, zweifellos in vollem Maße erfüllen wird. (Neck.-Ztg.)

Ludwigsburg, 23. Nov. Wie der Neck.-Ztg. von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist dem Herrn Prälaten von Ege in Schw. Hall zufolge Allerhöchster Entschließung Seiner Majestät des Königs die Prälatur Ludwigsburg übertragen worden. An Stelle des Hrn. v. Ege wurde sodann Herr Dekan Walcker hier zum Prälaten in Hall ernannt. — Ihre Königl. Hoh. der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm werden im Laufe der nächsten Woche ihre Hofhaltung von Villa Marienwahl wieder nach Stuttgart verlegen und daselbst über die Dauer der Wintermonate im Wilhelmspalast Wohnung nehmen.

S. **Vom Bottwarthal,** 24. Nov. Im Gasthof z. Post in Beilstein hielt das Komite für den Bau einer Bottwarthalbahn auf Einladung des Vorsitzenden, Oberbürgermeister Hegelmaier-Heilbronn, eine Sitzung ab, wozu auch die Ortsvorsteher und sonstige Vertreter der beteiligten Gemeinden geladen waren. Zur Tagesvorlage kam die Repartition der Kosten für die Aufnahmen und die Ausarbeitung der Projekte für die Bahntrace Marbach-Heilbronn. In beredter Ausführung erörterte Hr. Hegelmaier die gefertigte Austeilung auf die beteiligten Gemeinden. Nach einer durch Hrn. Oberbürgermeister Hegelmaier veranlaßten eingehenden Aeußerung des Hrn. Oberbaurat v. Leibbrand, Mitglied der Kammer der Abgeordneten und Referent in Eisenbahnsachen, betragen die Vorarbeitskosten der ganzen Linie 1320 M. 15 Pf. bei einem Gesamtkostenvoranschlagsbetrag von 5278000 Mark. Ausgearbeitet wurden in vollständiger Weise 71 km, Kostenvoranschläge für 97 km. Bei Berechnung des Honorars für Bearbeitung des Projekts über die Bottwarthalbahn wurden zunächst die Normen, beschlossen in der XVI. Versammlung des „Verbands deutscher Architekten und Ingenieur-Vereins" angewendet und 0,15% berechnet, außerdem die staatlichen Berechnungen für die Bahn Reutlingen-Münsingen und Waldenburg-Künzelsau in Betracht gezogen. Im Hinblick auf die vollständige Ausarbeitung unseres Projekts wurde ein Ansatz von rund 400 M. pro 1 km für begründet angenommen. Von Hrn. Oekonomierat Stockmayer, ebenso von Hrn. Oberbürgermeister Hegelmaier wurde der großen Verdienste des Technikers, Hrn. Straßenbauinspektors Schaal-Heilbronn, bei der Sache aufs ehrendste gedacht und die Versammlung dankt dem abwesenden Techniker durch Erheben von den Sitzen. Die gleiche Ovation wird auf Antrag des Stadtschultheiß Härtner-Beilstein den beiden HH. Oekonomierat Stockmayer u. Oberbürgermeister Hegelmaier unter wärmster Anerkennung ihrer eifrigen Thätigkeit zu teil. — Die Projektvorlage samt den fertigen Plänen ist vor ca 12 Tagen an die Königl. Regierung abgegangen und sieht man mit Spannung den kommenden Beschlüssen an Hoher Stelle entgegen.

* Der **Katholikentag in Ulm** am letzten Sonntag war außerordentlich stark besucht, trotzdem das denkbar schlechteste Wetter herrschte. Nach dem „Oberschw. Anzeiger" wurden die Teilnehmer auf reichlich 12000 geschätzt, so daß noch zwei Nebenversammlungen veranstaltet werden mußten und auch nachmittags drei Versammlungen noch stattfanden. In einer der Hauptversammlungen führte den Vorsitz Graf Rechberg-Rotenlöwen. Die in einer Vorversammlung beratenen und angenommenen Resolutionen fordern zu Bekämpfung der Sozialdemokratie auf, wozu die Freiheit der Kirche für notwendig erklärt wird mit voller Unabhängigkeit des Papstes, dann die Erhaltung der konfessionellen Schule, die Unterstützung der kathol. Presse, die Gründung von kathol. Vereinen, die Uebermittelung eines Antrages an die württembergische Staatsregierung auf Zulassung aller Männerorden und Aufhebung der für weibliche Orden bestehenden Beschränkungen und schließlich die Zurückberufung der Jesuiten. Diese Resolution lautet: Die Versammlung richtet an den deutschen Reichstag in Betracht, daß die Gesellschaft Jesu und die ihr verwandten Orden und Kongregationen durch das Ausnahmegesetz vom 4. Juli 1872 vom Gebiete des deutschen Reiches ausgeschlossen und infolge dessen deutsche Reichsangehörige thatsächlich aus Deutschland verbannt sind, ohne daß ihnen irgend eine strafbare Thätigkeit zum Vorwurf gemacht werden konnte, was den allgemeinen Reichsgrundsätzen widerspricht;

in Betracht, daß solche aus Deutschland ausgeschlossene Orden nunmehr in den deutschen Kolonialgebieten zugelassen sind; endlich in Betracht, daß das Sozialistengesetz, welches allein ähnliche Ausnahmebestimmungen getroffen hatte, aufgehoben ist, die Bitte, die Initiative zur Aufhebung des genannten Gesetzes vom 4. Juli 1872 ergreifen zu wollen.

* **In Ulm** erklärte am Dienstag in der Gemeinderatssitzung Oberbürgermeister v. Heim seinen Rücktritt auf den 1. Januar k. J. Derselbe wurde mit Rücksicht auf seine Gesundheit angenommen. v. Heim steht im 70. Lebensjahre.

Urach. In der Papierfabrik zum Bruderhaus in Dettingen wurde am letzten Samstag eine seltsame Entdeckung gemacht. Unter einer Partie Hadern, die schon vor längerer Zeit von auswärts der Fabrik zugeführt wurden, fand sich anläßlich des Sortierens die Leiche eines in ganz ausgetrocknetem Zustand befindlichen kleinen Kindes vor. Ob hier ein Verbrechen vorliegt oder welche Bewandnis es überhaupt mit diesem seltsamen Fund hat, dürfte wohl klar zu stellen schwer halten, so sehr zu wünschen wäre, daß man dem

wahren Sachverhalt auf den Grund käme und Licht in dieses Dunkel brächte.

* **Heilbronn.** In der Pfennigsparkasse haben die Einlagen im abgelaufenen Jahre die Summe von M. 33 043.60 betragen und das vorangegangene Jahr um M. 2959.55 überstiegen.

* In **Degerloch** hat letzten Sonntag unter großer Teilnahme auch von auswärts die Einweihung der neuerbauten Kirche stattgefunden.

Das Hochwasser

am letzten Sonntag hat nahezu das ganze Land betroffen, insonderheit hat der Sturm riesigen Schaden angerichtet. So wird dem „Schw. Merk." aus Freudenstadt vom 24. Nov. geschrieben: Das anhaltende Regenwetter brachte gestern im Christofs- und Friedrichsthal ein solches Hochwasser, daß nachts 11 Uhr die Feuerwehr allarmiert werden mußte. Die unbedeutendsten, zahlreichen Quellzuschüsse waren zu reißenden Waldbächen angeschwollen, welche Schutt und große Felsen fortrollten und dem Flußbett des Forbachs zuführten. Dieser riß bei den zahlreichen Sägemühlen Holz und Bretter mit, die sich an Brücken, Wehren 2c. verwickelten und das Wasser noch mehr stauten, welches, alles mit sich fortreißend und überflutend, an sämtlichen Wasserwerken, Wiesen und Straßen großen Schaden anrichtete. Die Kniebisstraße mußte gesperrt werden und die Murgthalstraße ist bei der sog. oberen Brücke auch teilweise verschüttet. Als gegen morgen der Regen nachließ, fing auch das Wasser an, wieder zu sinken, und die Hilfsmannschaft konnte zum Teil entlassen werden. Das ganze, sonst so schöne Forbachthal bietet aber einen traurigen Anblick dar; dazu hält der Sturmwind immer noch an und droht jeden Augenblick mit neuem Regen. — Aus den „Eßlinger Bergen" wird demselben Blatt mitgeteilt, daß über dieselben eine sog. Windsbraut von außerordentlicher Stärke und verheerender Wirkung zog. Finsternisartiges Dunkel, Blitz und Donner waren ihre Begleiter, ihre Richtung von West nach Ost, Ausdehnung in der Breite 20—200 Meter; ihre Länge konnte, trotzdem die Gasse, die sie griffen, deutlich verfolgt werden kann, noch nicht festgestellt werden. Von Krummenacker zog der Wirbelsturm über die städtischen Hopfenanlagen, legte dort das Hopfenhaus nieder und entwurzelte, knickte, zerspluterte auf ihrem Wege nach Wäldenbronn über 100 Obstbäume, Pappeln u. s. w. (im Garten einer Witwe liegen 12 der schönsten Obstbäume gebrochen umher.) Im Dorfe selbst wurden Giebel beschädigt, Dächer halb abgedeckt und Schornsteine gestürzt. Der Weg des Wirbelwinds bietet einen Anblick, als hätte die wildeste Schlacht da getobt. Der Schaden, den dieses Naturereignis angerichtet hat, ist natürlich ein ganz bedeutender.

Auch das Kocherthal hatte seine Ueberschwemmung Aus Hall, Künzelsau kamen ähnliche Berichte.

* Aus **Murrhardt** wird der Neck.-Ztg. gemeldet: Eine unruhige Nacht liegt hinter uns. Schon am gestrigen nachmittage nahm man mit Staunen wahr, daß die Murr im steten Steigen begriffen sei. Gegen abend wuchs dieselbe so arg, daß mit Anbruch der Nacht die ganze untere Stadt überschwemmt war. Die Bewohner dieses Stadtteils mußten ihr Vieh und zum teil auch ihre Habe und sich selbst in Sicherheit bringen. Das Wasser riß mehrere Stege hinweg und richtete in einigen Häusern, namentlich aber in einem Kaufladen nicht unerheblichen Schaden an. Ein im Saale zur Post vom Jünglingsverein veranstalteter Familienabend fand infolge der Ueberschwemmung ein baldiges Ende. Die Besucher desselben mußten vom Gasthof zur Post aus zum teil auf Wagen durch das Wasser hindurch nach Hause gebracht werden. Von Mitternacht an nahm das Wasser wieder ab. Heute vormittag ist eine Menge Leute beschäftigt die angeschwemmten Holzstücke, Fässer u. dergl. zu beseitigen und das in die Keller eingedrungene Wasser zu entfernen.

Sulzbach a. d. Murr, 23. Nov. Das „N. Tgbl." schreibt: Infolge anhaltenden Regens war die Murr über ihre Ufer getreten und hatten das ganze Thal überschwemmt. In Oppenweiler ist der Verkehr mit dem Bahnhofe unterbrochen; ein großer See hat sich dort gebildet. Das Wasser richtete an den Sägewerken durch Wegschwemmen von Brettern und Balken großen Schaden an.

— Das Remsthal wurde ganz überschwemmt in mehreren Thalorten läuteten nachts die Sturmglocken. Der Straßenverkehr der Rems entlang war unterbrochen.

* Aus **Köln** wird vom 24. Novbr. geschrieben: Seit länger als 24 Stunden herrschen Regen und Sturm; der Rhein und die Nebenflüsse sind in Folge dessen stark steigend. Bei Opladen erreichte die Wupper eine ganz außerordentliche Höhe; die Straßen des Ortes sind überschwemmt. Auch die Flüsse Emsche und Ferne sind aus den Ufern getreten und haben weite Strecken überschwemmt. Hier bei Köln ist der Rhein innerhalb 24 Stunden von 1,40 Meter auf 4,17 Meter gestiegen. Eine vorübergehend eingetretene Aufhellung des Wetters wurde durch einen neuen Regensturm wieder verdrängt. Auch das Siegthal ist überschwemmt. Elberfeld hat gleichfalls große Ueberschwemmung.

---

* **Kaiser Wilhelm** hat der **Königin-Witwe von Holland** telegraphisch sein Beileid ausgesprochen; der Prinzregent von Braunschweig wird den Kaiser bei der Beisetzungsfeier vertreten.

Berlin, 25. Novbr. Der Kaiser nahm gestern abend an dem parlamentarischen Essen bei Caprivi teil und unterhielt sich vor und nach der Tafel zwanglos mit den Abgeordneten, darunter auch mit Windthorst. Anwesend war auch der aus Regensburg gebürtige kathol. Bischof Anzer aus China.

* Der **Reichstag** wird am 2. Dezember nachmittags 2 Uhr eröffnet. Die Tagesordnung bildet die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Vereinigung Helgolands mit dem Deutschen Reich, die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Kontrolle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen.

* Die Sammlungen für ein **Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth** haben ergeben bei dem Elsässer Ausschuß 90 000 M., bei dem Berliner Ausschuß 170 000 Mark, Sa. 260 000 M., daraus gegen 100 000 M. von der Armee. Die Kosten für den Guß eines etwa 13 Fuß hohen Reiterstandbildes aus Bronze betragen nach einer vorläufigen Auskunft 25 000 M; ebensoviel ein ebenso hoher Sockel. Dazu kommen dann noch die Reliefs oder sonstige Ausstattung des Sockels, die Konkurrenz, das Künstlerhonorar, der Terrain-Erwerb, der Transport, die Aufstellung. Der Aufstellungsplatz ist auf dem linken Sauer-Ufer, der Anmarschseite, gewählt, die Sulzer-Straße einige Minuten aufwärts, 200 Schritte rechts der Straße, nahe der deutschen Artilleriestellung während der Schlacht. Der Feldherr soll in der Campagne-Uniform erscheinen. An dem Sockel soll die Waffenbrüderschaft zwischen Nord- und Süddeutschland zum Ausdruck gebracht werden. Auch die Wiedervereinigung Elsaß-Lothringens mit Alt-Deutschland dürfte versinnbildlicht werden. In einer gemeinschaftlichen Eingabe des Berliner und Elsässer Ausschusses soll der Statthalter von Elsaß-Lothringen, als Protektor, ersucht werden, die Entscheidung des Kaisers über den Platz und die Art der Ausführung einzuholen. Sobald diese Entscheidung ergangen, wird die Künstler-Konkurrenz ausgeschrieben werden.

* In **Frankfurt a. M.** ist das Hauptgebäude für die im nächsten Jahre dort stattfindende elektro-technische Ausstellung in Folge des herrschenden Sturmes vollständig zusammengestürzt.

Niederlande.

* **König Wilhelm III. der Niederlande,** der letzte der Oranier ist am Sonntag 5¾ Uhr morgens seinem langen und schweren Leiden erlegen. Mit dem dreiundsiebzigjährigen Monarchen erlosch im Mannesstamme das berühmte Geschlecht, welches nicht nur in der speziell niederländischen, sondern auch in der europäischen Geschichte zeitweise eine hervorragende Rolle gespielt hat.

Luxemburg, 25. Nov. Da die Begräbnisfeierlichkeiten des Königs von Holland erst in 14 Tagen stattfinden, wurde die Herreise vom Großherzog auf nächste Woche verschoben. Kaiser Wilhelm sandte dem Großherzog eigenhändig ein Schreiben.

Frankreich.

* Die **Pariser Polizei** beschlagnahmte 200 Exemplare einer Schmähschrift Rocheforts gegen den Präsidenten Carnot. In zahlreiche Pariser Kasernen wurden anarchistische Flugschriften eingeschmuggelt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Die Metzger Stuttgarts kündigen einen **Fleisch-Abschlag** an. Seit Samstag kostet Schweinefleisch 70 Pf. per Pfund bei sämtlichen Metzgern.

* In **Wildbad** kam bei der Versteigerung das Hotel Frey in den Besitz des Herrn Wilhelm Großmann jun. dort, Sohn des W. Großmann zum Löwen, um den Preis von 190 000 M. samt Inventar.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 24. November. Von allen Ländern Europas wird ruhige Stimmung im Getreidegeschäft gegen Schluß der abgelaufenen Woche gemeldet. An den Märkten Süddeutschlands konnten die sehr hohen Preise sich nicht voll behaupten, da dieselben sehr gut befahren und die Käufer zurückhaltend waren, nur bei Haber ist eine Ausnahme zu verzeichnen, derselbe ist sehr gesucht und mußte etwas besser bezahlt werden. Der Hopfenmarkt ist unverändert, Preis 110 bis 180 M., voraussichtlich wird der Markt heute über 14 Tage geschlossen. Die heutige Börse ist gut besucht, Umsatz ziemlich belangreich.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 21 M. bis 21 M. 50 Pf., dto. rumän. 22 M. 50 Pf., dto. russ. azima 22 M. 60 Pf., Kernen 20 M 75 Pf. Dinke 14 M., Gerste ungar. 20 M. 50 Pf., dto. bayr. 19 M. 50 Pf., dto. Tauber 19 M. 70 Pf., Haber 14 M. 20 Pf. bis 16 M., Ackerbohnen 14 M. 60 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
am Freitag den 28. November vorm. 10 Uhr.
Bußtags- zugl. Vorbereitungspredigt und Beichte:
Herr Helfer Leitz.

Gestorben.

den 24. d. Mts.: Jakob Traub, Kollaborator, 61 Jahre alt, an Herzschlag. Beerdigung am Donnerstag den 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Gröhlich, Jul. Chr., Stuttgart. Lorch, Ch. M., Revierförsters Wwe., Cannstatt. Speidel, K., Kfms. Wwe., Winterbach. Dessauer, Philipp, Stuttgart. Herzog, Emma, Stuttgart. Bubeck, A., Priv., Stuttgart. Härle, Fr., Handelsgärtners Gattin, Stuttgart. Sattler, S., Gerbereibes., Nagold. Freifrau v. Falkenstein, E., Majors Wwe., Waldsee. Oberkampf, Chr., sen., Ludwigsburg. Henner, K., stud. med., Reutlingen. Ewald, Abraham, Hechingen.

* In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich:
Joh. Heinrich Fritz aus Ebersberg, Gde. Kaisersbach, OA. Welzheim, 62 J., in Sandusky, O.

Ein weiblicher Geheimpolizist.

Original-Erzählung von **Walter Onslow.**

(Fortsetzung.)

XII.

„Na, ist das alte Schaf endlich weg?" war die Frage eines elegant gekleideten Stutzers, als er zu Julia ins Zimmer trat.

„Ja gottlob, Charles, und ich habe ihn dazu gebracht, daß er dir einige der Wertpapiere zum Verkauf übergeben will."

Der junge Mann nannte sich Charles Harrington und galt als der Bruder Julias. Er hatte ein hübsches Aeußere, aber auch seinen Zügen war das Gepräge von Roheit aufgedrückt, die einzige Aehnlichkeit, die sich zwischen ihm und dem schönen Weibe entdecken ließ.

Wieder kam Lucie mit einer Toilettenfrage zu ihrer Herrin; diese fertigte sie kurz ab und sandte sie hinaus.

„Wer ist denn dieses hübsche Mädchen, Julia?" fragte Charles Harrington mit einem leichten Zwinkern seiner kleinen Augen.

Ein mißtrauischer Blick traf ihn, während Julia leichthin sagte:

„Meine neue Jungfer!"

„Verdammt hübsch!" ein leiser Pfiff begleitete diese leise gesprochenen Worte. „Wie kommst du zu der?" fragte er laut.

„Aber Charles, wir haben doch Wichtigeres zu besprechen!"

„Also, ich soll ein paar von den Obligationen verkaufen? paßt mir jetzt nicht so recht, man ist ohnehin schon hinter mir her —"

„Seit wann bist du denn ein Feigling?"

„Na, Julia, ich will's ja thun, nur mußt du deinem Alten sagen, was ich dabei riskiere und daß ich eine angemessene Belohnung von ihm erwarte."

„Bist du naiv, Charles!"

„Wieso?"

„Na, merkst du denn nicht, daß ich jeden Heller von dem gestohlenen Gelde für mich will? Dann wandern wir zusammen aus, Charles."

„Ganz hübsch ausgedacht, Schatz; du unterschätzt deinen Alten doch etwas. Augenblicklich ist er bis über die Ohren in dich verliebt und sieht alles mit deinen Augen und thut alles, was du willst. Es möchte aber doch eine Zeit kommen, wo er anders denken lernt; er ist ein schlauer Fuchs selbst; er könnte dich noch in Erstaunen setzen, Liebste."

„Ich übernehme jedes Risiko, Charles; ich kenne ihn besser als du. Morgen will er dir die Obligationen einhändigen; wo kann er dich treffen, unauffällig? Hier paßt es mir nicht."

„Bei Dorick; da kümmert sich kein Mensch um einen."

Dorick war der Name des berüchtigten Hotels, in dem Mary Golling ihre Unterredung mit Henry Wilbert gehabt hatte,

„Wo da? Im Restaurant ist es doch unmöglich?"

„Gewiß. Er soll auf Zimmer Nr. 20 kommen; ich werde das für einen Tag mieten."

„Um wieviel Uhr soll sich Robertson bei Dorick einfinden?" fragte Julia ihren angeblichen Bruder weiter.

„Um 10 Uhr," antwortete dieser.

„Doch lieber später."

„Warum?"

„Die Leute schlafen dann bereits und ihr seid sicherer."

„Schön, also um 12 Uhr; abgemacht." Und auch er küßte sie in gleicher Weise, die vielleicht Zweifel hätte aufkommen lassen können, ob sie eine brüderliche war.

* * *

In einem früheren Kapitel ist erzählt worden, daß Mary Golling der Dame, welche Robertson auf der Bank besucht hatte, gefolgt war. Mary hatte sie heimlich bis zu ihrer Wohnung begleitet. Am Nachmittag hielt sich Mary in der Nachbarschaft auf, bis zu der Zeit, wo Julia Harrington wieder ausging. Julia fand sie weinend an ein Gitter gelehnt und fragte teilnehmend, was mit ihr wäre.

Das Mädchen schüttelte mit dem Kopfe und sagte auf französisch, daß sie nicht englisch verstehe.

Julia Harrington sprach ziemlich geläufig französisch, so daß eine Verständigung leicht möglich war.

Schluchzend erzählte das Mädchen, daß sie eben von einem Vermietungsbüreau komme mit verschiedenen Adressen: sie suche eine Stelle als Kammerjungfer. Sie sei aber so entmutigt durch die Unkenntnis der Landessprache, daß sie kaum noch wage in die Häuser zu gehen, nachdem sie in so vielen sich nicht habe verständlich machen können. Sie begann von neuem zu weinen, indem sie eingestand, daß sie fast aller Mittel entblößt sei.

„Was können Sie denn?" fragte Julia Harrington.

„Ich war Kammerjungfer bei den höchsten Herrschaften in Paris, ich kann so ziemlich alles, was zu meinem Berufe gehört."

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 142 Samstag den 29. November 1890. 59. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45** Pf., außerhalb desselben **1 Mk. 65** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Ernennung eines Bezirksobmanns zur Beaufsichtigung der für die Ueberwachung der Rebpflanzungen in Bezug auf das Auftreten der Reblaus bestellten Ortskommissionen in dem die weinbautreibenden Gemeinden der Oberämter Backnang und Welzheim umfassenden Aufsichtsbezirk.

Nachdem der seitherige Bezirksobmann für den die weinbautreibenden Gemeinden der Oberämter Backnang und Welzheim umfassenden Aufsichtsbezirk mit Tod abgegangen ist, ist in Gemäßheit des § 6 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 5. April 1888, betreffend den örtlichen Aufsichts- und Ueberwachungsdienst bei der Reblauskrankheit (Regbl. S. 152) Schultheiß Metzger in Strümpfelbach, OA. Backnang, zum Bezirksobmann für den obenbezeichneten Aufsichtsbezirk ernannt worden.

Stuttgart den 13. November 1890.

v. Ow.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Theodor Friedrich Breuninger, Rotgerbers von Backnang, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung berücksichtigten Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Samstag den 20. Dezember 1890, nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Den 26. Novbr. 1890.

Gerichtsschreiber
Lohmüller.

Backnang.

Bei der Schluß-Verteilung

im Konkurs des Theodor Friedrich Breuninger, Rotgerbers beträgt nach Bezahlung der Kosten und bevorrechteten Gläubiger

die Konkursmasse 1102 M. 51 Pf.

während die unbevorrechteten Gläubiger zu fordern haben 1470 M. — Pf.

was hiemit gemäß § 139—141 der K.-O. veröffentlicht wird.

Den 26. Nov. 1890.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Staudenmayer.

Backnang.

Wiesen-Verkauf.

Michael Wolf, Bauer hier, verkauft am **Mittwoch den 3. Dezbr.,** vormittags 10½ Uhr, zum **zweiten und letztenmal:**

17 a 36 qm Wiese im Affalterbach, neben Hofbauer Hahn und G. Lachenmaier.

20 a 21 qm Baumwiese daselbst, neben Bauer Pfleiderer u. J. Scheib.

31 a 85 qm Wiese teilweise mit Bäumen besetzt im Benzwasen, neben der Stadtgemeinde und dem Weg.

Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Unterweißach.

Geld-Antrag.

Die Gemeindepflege hat in 14 Tagen gegen doppelte Sicherheit **3000 Mk.** zum Ausleihen.

Gemeindepflege.

Heutensbach.

Geld-Antrag.

2000—2500 Mark

Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen durch

Friedrich Eisemann.

Großaspach.

Geld-Antrag.

Aus einer Pflegschaft sind **2000 M.** gegen gute Sicherheit zum Ausleihen parat.

Bäckermeister **L. Frank.**

Backnang.

Einen großen bereits noch neuen

Saulenofen

samt Vorherd hat wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen

Fr. Pfeil, Gartenstr. 15.

Backnang. Einige Wagen

Dung

hat zu verkaufen

A. Hinderer, Metzger u. Au.

Aechter

Gesundheits-Kaffee

nach **Dr. Kneipp,** pr. Pfd. 40 Pf., **homöop. Kaffee, Früchten-Kaffee** in frischer bester Ware, feiner, frischer **gerösteter Kaffee** in Paq. und offen bei

C. Weismann.

Thomasmehl

aus mehreren Werken,

Kainit & Chilisalpeter

zu den billigsten Preisen, frische Sendung **Sesamkuchen, Mohnmehl** und **Welschkornmehl** empfiehlt

C. Weismann.

Säcke

verschied. Größe und Stoff, hauptsächlich auch **Aussteuer-Säcke** zu Frucht und Mehl von 1 Mark an, **Lohsäcke** jeder Art liefert zu billigen Preisen

C. Weismann.

Backnang.

Bettflaschen

verzinnte, mit gegossener Messingschraube hat zu außergewöhnlich billigem Preise abzugeben

Störzbach, Flaschner.

Backnang. Im

Anstreichen und Lackieren

sämtlicher Kinderspielwaren

auf kommende Weihnachten, sowie auch **Möbel, Schlitten u. s. w,** empfiehlt sich den geehrten Einwohnern hier und auf dem Lande bestens, unter Zusicherung schöner und billiger Arbeit.

Achtungsvoll

W. Schaubacher, Maler,
Grabenstraße 53.

Backnang.
Eine große und eine kleinere

Wohnung

für 2 Personen hat zu vermieten

Friedrich Meister.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen für die Stadt Backnang

die Redaktion.

Backnang.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Da die Zeit herannaht, in welcher auf den Bezug des **Wochenblatts für Landwirtschaft** neu abonniert werden kann, so ergeht hiemit an Diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, die Aufforderung, dies spätestens bis **8. Dezember d. J.** bei dem Vereins-Sekretär anzumelden, damit der Bezug des fragl. Wochenblattes vom 1. Januar k. J. an gesichert ist.

Backnang, den 24. November 1890.

Der Vereins-Vorstand:
Schüz, Oberamtmann.

Backnang.

Nur noch bis Ende Dezember

dauert der große, reelle

Manufaktur-Waren-Ausverkauf

und empfehle ich insbesondere

große Auswahl in

Kleiderstoffen

moderne Muster in Reinwolle und Halbwolle, **doppelbreit, Meter v. 60 Pf. an,**

Wintermäntel & Winterpaletot

von 8 M. an,

Bukskin, Halbtuch und Hosenzeuge

Vorhangstoffe, engl. Tüll, breit und schmal, Meter von 18 Pf. an.

Sämtliche Aussteuer-Artikel,

alle andern **Ellen-, Kurz- & Woll-Waren** werden zu Fabrikpreisen verkauft bei

Rudolph Benttlers Wwe.